BIBLIOTH. REG. UNIVERSIT. VRATISLAV. EX HEREDITATE STEINWEHR.

Ex Bibliotheca Reg. Univers. Vratisl.

# Der Gebirgsbote.

**Nr. 1.** Der „Gebirgsbote" erscheint Dienstag u. Freitag u. kostet pro Quartal 1½ Mark. Habelschwerdt, Dienstag, 2. Januar. Insertionspreis für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennige. **1883.**

**Expedition u. Inseraten-Annahme:** Glatz: Hirschberg's Buchhandl. u. J. Hünerfeld; Frankenstein: F. Neumann; Neurode: A. Hitschfeld; Reinerz: W. Kristen; Albendorf: Franz Stull; Reichenbach: R. Unverricht; Langenbielau: Eduard Franz sen.; Peterswaldau: Rentmeister Lammers; Waldenburg: Hugo Scholz, Papierhandlung.

## Jahresrundschau.

Das abgelaufene Jahr 1882 hat uns Katholiken manche Erleichterungen gebracht, aber den Culturkampf noch nicht aus der Welt geschafft. Die Verhandlungen des preußischen Gesandten mit dem heil. Stuhle haben zu einem Ergebniß nicht geführt und „ruhen" gegenwärtig. — Die Diöcese Osnabrück erhielt in Herrn Generalvicar Höting einen neuen Bischof; zum Bischof von Paderborn wurde Herr Dr. Drobe ernannt, zum Erzbischof für Freiburg Herr Orbin. Der Breslauer Diöcese wurde in der Person des Herrn Probstes Dr. Herzog ein neuer Oberhirt gegeben. Am 20. Mai hielt derselbe seinen feierlichen Einzug in Breslau und wurde am 21. geweiht und inthronisirt. — Am 11. und 12. Januar kam im Reichstage der Antrag Windthorst's zur Berathung, das Gesetz vom 4. Mai 1874, betreffend die Ausweisung von Geistlichen, wieder aufzuheben. (Bei diesem Gesetz handelt es sich 1) um Orts- oder Bezirksausweisung (Externirung), 2) um Anweisung eines bestimmten Wohnortes oder Bezirks (Internirung), 3) um Verlustigerklärung der Staatsangehörigkeit, 4) um Ausweisung aus dem ganzen Bundesgebiete (Expatriirung). Dieser Antrag wurde, nachdem sich alle Parteien gegen Fortsetzung des Culturkampfes erklärt hatten, mit der großen Majorität von 233 gegen 115 Stimmen angenommen. Der 12. Januar war also ein Tag des Sieges und der Freude für das katholische Volk! Für den Antrag stimmten Centrum, Polen, Deutsche Volkspartei, Elsasser, Socialdemokraten, ein Theil der Deutschconservativen und der Fortschrittspartei. — Am 13. December stand die Interpellation Windthorst auf der Tagesordnung, dahin gehend, ob der Bundesrath über diesen Gesetzentwurf Beschluß gefaßt habe und ob, wenn der Beschluß ablehnend war, der Reichskanzler in der Lage ist, die Gründe eines solchen Beschlusses anzugeben? — Staatssecretär Bötticher erklärte, der Bundesrath habe dem Beschlusse des Reichstages nicht zugestimmt; die Gründe der Entschließung könne er nicht mittheilen. — Am 2. Februar begann im Abgeordnetenhause die erste Lesung der kirchenpolitischen Vorlage, worin die Regierung wiederum discretionäre Vollmachten auf unbeschränkte Zeit verlangt. Die Vorlage wird an eine Commission verwiesen und kam am 31. März in der dritten Lesung zur Erledigung, indem dieselbe in veränderter Gestalt mit 228 gegen 130 Stimmen genehmigt wurde. Nach Artikel 1 treten die Artikel 2, 3 und 4 vom Juligesetz 1880 bis 1. April 1883 wieder in Kraft; Artikel 2 handelt von der Begnadigung und Wiedereinsetzung der Bischöfe, Artikel 3 von der Befreiung von der wissenschaftlichen Staatsprüfung, Artikel 4 von Beseitigung des Instituts der Staatspfarrer. Am 4. Mai wurde die von dem Herrenhause etwas veränderte Vorlage in dieser Form mit großer Majorität angenommen; am 31. Mai wurde dasselbe von Sr. Majestät vollzogen.

Bei der Etatberathung wurde am 7. März die Position von 90000 Mark für die preußische Gesandtschaft beim Vatican gegen die Stimmen der Liberalen bewilligt. — Herr v. Schlözer wurde zum preußischen Gesandten beim päpstlichen Stuhle ernannt.

Vom 11. bis 13. September tagte in Frankfurt am Main die 29. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Auf ein Immediatgesuch des Clerus und der Kirchenvorstände der Erzdiöcese Köln wegen Rückberufung des Erzbischofs Dr. Melchers erklärte der Cultusminister unterm 17. Juli, daß er nicht in der Lage sei, das Gesuch bei Seiner Majestät dem Könige zu befürworten.

Am 7. Januar veröffentlichte der „Reichs- u. Staatsanzeiger" einen vom 4. Januar datirten Erlaß Seiner Majestät des Kaisers an das Staatsministerium, worin das Recht des Königs, Regierung und Politik Preußens nach eigenem Ermessen zu leiten, das durch die Verfassung eingeschränkt, aber nicht aufgehoben ist, betont wird und die Königlichen Beamten an die durch den Diensteid beschworene Pflicht, die Politik der Königlichen Regierung auch bei den Wahlen zu vertreten, erinnert werden.

Am 6. Mai wurde dem Prinzen Wilhelm ein Sohn geboren.

Ende Juni wurde das Entlassungsgesuch des Finanzministers Bitter genehmigt und ihm der Rothe Adlerorden I. Kl. sowie Rang und Titel eines Staatsministers verliehen; — Staatssecretär Scholz wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Am 10. Mai begann im Reichstage die erste Lesung der Tabakmonopolvorlage und wurde am 12. an eine Commission verwiesen; am 12. Juni trat man in die zweite Lesung ein. Bei der Abstimmung wurde die Einführung des Monopols mit 276 gegen 43 Stimmen verworfen. — Der Reichstag wurde darauf vom 19. Juni bis 30. November vertagt.

Am 19. October fand die Wahl der Wahlmänner, am 26. die Wahl der Abgeordneten zum preußischen Landtage statt. In der Grafschaft Glatz wurden die Candidaten unserer Partei: Herr Rittergutsbesitzer v. Ludwig-Neuwaltersdorf mit 546, Herr Pfarrer Scholz-Oberschwedeldorf mit 527, Herr Stadtrath Koenig-Glatz mit 526 Stimmen gewählt, während der liberale Gegencandidat nur 69, 53, 39 Stimmen erhielt. Das Centrum zählt im Abgeordnetenhause jetzt volle 100 Mitglieder.

Unserer Provinz Schlesien wurde die hohe Ehre eines Besuches Sr. Majestät zu Theil:

Am 5. September Abends hielt Seine Majestät der Kaiser Wilhelm seinen feierlichen Einzug in die festlich geschmückte Stadt Breslau, um die Tage darauf den Manövern beizuwohnen. Diese Kaisertage in Breslau, an welchen die ganze Provinz lebhaften Antheil nahm, die Begeisterung und Verehrung, die Sr. Majestät überall entgegengebracht wurde, dies Alles ist noch in frischem Andenken!

Die Grafschaft Glatz wurde am 5. Mai durch ein furchtbares Unwetter heimgesucht, welches in den Dörfern Spätenwalde, Voigtsdorf, Neuweistritz ungeheuern Schaden an Gebäuden, auf Feldern und in Gärten anrichtete und 12 Menschenleben zum Opfer forderte. — In Wünschelburg zog am 1. Juni der neuernaunte Pfarrer, Herr Präfect Urban aus Landeck, in die festlich geschmückte Stadt und Kirche ein und wurde am 6. durch den Herrn Großdechanten installirt. — Dem Grafschafter Clerus wurden durch den Tod entrissen: Herr Kaplan Stehr aus Landeck und Herr Pfarrer Strauch aus Niederhannsdorf; — es sind dies wieder Lücken, die nicht ausgefüllt werden können!

Unter dem 14. October ist durch Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau den katholischen Geistlichen der Grafschaft Glatz die Ertheilung bezw. Leitung des schulplanmäßigen Religionsunterrichts wieder gestattet worden.

Oesterreich mußte sich bei Beginn des Jahres mit den Insurgentenbanden in der Herzegowina herumschlagen und hat sie endlich auch zur Ruhe gebracht. — In Ischl fand am 8. August eine Zusammenkunft des deutschen Kaisers Wilhelm mit dem österreichischen Kaiser Franz Josef statt. — Am 28. und 29. September fanden in Preßburg Excesse gegen die Juden statt, auch in einigen andern Ortschaften des Preßburger Comitats waren Judencravalle. — In Wien kam es Anfang November zu Straßenunruhen wegen Auflösung der Schuhmachergewerkschaft, die sich allabendlich wiederholten und schließlich das Aufgebot der militärischen Macht nothwendig machten.

In Frankreich brach zu Anfang des Jahres ein großartiger Börsenkrach und eine Ministerkrisis aus, welch' letztere den Sturz Gambetta's zur Folge hatte. — Aus der Abtei Soiesmes wurden am 26. März die Benedictiner durch Gendarmerie und Soldaten vertrieben.

In England wurde am 2. März ein Attentat auf die Königin verübt: Als die Königin auf dem Bahnhofe Windsor in den Wagen stieg, feuerte ein Individuum, Maclean, einen Pistolenschuß auf sie ab, der glücklicher Weise Niemanden verletzte; der Attentäter wurde verhaftet. — In Dublin wurde am 6. Mai der Staatssecretär für Irland, Lord Cavendish und der Unterstaatssecretär Thomas Bourke während eines Spazierganges ermordet. — In Irland wurden wieder eine Anzahl Morde an Pächtern verübt und verschiedene Mordversuche gemacht.

In Rußland brachen in verschiedenen Gegenden Judenverfolgungen aus und in Folge dessen fand eine massenhafte Auswanderung der Juden statt. — Zwischen dem heil. Stuhl und Rußland ist ein Uebereinkommen getroffen worden, was der katholischen Kirche wieder etwas freiere Bewegung gestattet.

In Alexandrien brach am 11. Juni eine Emeute gegen die Europäer aus, ein furchtbares Blutbad wurde angerichtet und das Eigenthum der Europäer zerstört. Englische Schiffe begannen am 11. Juli das Bombardement Alexandriens, im August besetzten die Engländer Suez, im September kam es zu verschiedenen Gefechten mit den Truppen Arabi Pascha's, welche eine vollständige Niederlage erlitten.

Das Jahr 1882 hat im September und noch einmal Ende October den Tyrolern im Etschthal und Pusterthal furchtbare Ueberschwemmungen gebracht, ebenso Norditalien. — Ende November, dann wieder Anfang December und zum dritten Mal Ende December wurde das Rheinland von Ueberschwemmungen heimgesucht, wie sie früher nie erhört waren. — Auch Frankreich und England hatten von Ueberschwemmungen zu leiden. — Die Theaterbrände des Jahres 1882 sind in Nr. 104 zusammengestellt. — Von größeren Eisenbahnunglücken sind zu erwähnen das bei Freiburg im Breisgau und das bei Esseg in Ungarn.

Möge das Jahr 1883 weniger Unheil und mehr Segen bringen als das alte!

## Aus dem Reichshaushaltsetat.

In dem der Budget-Commission des Reichstages zur vorbereitenden Berathung überwiesenen Theile des von der Regierung vorgelegten Reichsetats befinden sich unter dem Titel Militär- und Postwesen auch mehrere Forderungen, welche für Schlesien und speciell die Stadt Glatz von Interesse sind.

Wie der „Schl. Volksztg." von ihrem Berliner Correspondenten geschrieben wird, soll Breslau ein neues Postgebäude erhalten, worauf 359000 Mark gefordert werden.

Für Glatz ist der Neubau eines Casernements nebst Zubehör und Utensilienergänzung für ein Bataillon Infanterie projectirt. Wie die Vorlage erzählt, ist die Garnison in Glatz durchweg in älteren und überbelegten Casernen, welche den sanitätischen und administrativen Erfordernissen nicht entsprechen, untergebracht. Besonders sind es die über hundert Jahre alten Casernen IV, VI und VII, welche an so wesentlichen Mängeln leiden, daß aus gesundheitlichen Rücksichten ihre periodische Räumung schon wiederholt nothwendig geworden ist und auf einen Ersatz für dieselben Bedacht genommen werden muß. Der Neubau einer Caserne, und zwar zunächst für 1 Bataillon Infanterie ist daher in Glatz um so bringlicher, als mindestens eine Ermäßigung der Ueberbelegung auch in den übrigen Casernen in Glatz unumgänglich nothwendig ist. Ein fiscalisches Bauterrain ist vorhanden. Der projectirte Bau umfaßt außer der Wohncaserne, in welcher auch die Handwerksstätten des Regiments unterzubringen sind, ein Exercierhaus, ein Latrinengebäude, ein Gebäude, enthaltend die Büchsenmacherei, einen Fahrzeugschuppen und die allgemeinen baulichen Herstellungen, als: Ent- und Bewässerungsanlagen, Terrainregulirung, die Umwehrungen 2c. Im Wohngebäude sind Wohnungen für 4 Lieutenants und 1 Arzt berücksichtigt, eine Offizier-Speiseanstalt kommt nicht in Frage. Nach vollendetem Neubau werden die zu 5707 M. taxirten Casernen IV und VI zur Veräußerung für Rechnung des Reiches disponibel. Die Caserne VII, taxirt zu 5319 M., soll einstweilen noch beibehalten werden, um die besseren Räume derselben zur Unterbringung eines Theiles der vorstehend erwähnten Ueberbelegung der anderen Casernen zu benutzen. Die Anschlagssumme beträgt 594450 M., die erste geforderte Rate 150000 M.

Das Postamt in Glatz befindet sich seit dem Jahre 1879 in einem für den Post- und Telegraphenbetrieb zweckmäßig eingerichteten Dienstgebäude miethsweise untergebracht, welches durch einen Bauunternehmer für dessen eigene Rechnung, unter vertragsmäßiger Zusicherung der Anmiethung des Gebäudes, neu hergestellt worden ist. In dem mit dem Unternehmer abgeschlossenen Vertrag ist der Postverwaltung bis 1. Juli 1884 das Recht zum Ankauf des Gebäudes gegen Zahlung des Anlagecapitals ausbedungen worden. Die Kosten der Erbauung und des Grunderwerbs haben 156061 M. betragen. Der Unternehmer hat sich bereit erklärt, das Grundstück bis zu einem gewissen Zeitpunkt vor Ablauf des Ankaufsrechts zum Preise von rund 151000 M. der Postverwaltung zu überlassen. Das Gebäude hat sich nach der Vorlage in jeder Beziehung für Post- und Telegraphenzwecke als geeignet bewährt und wird auch für die Zukunft dem dienstlichen Bedürfnisse vollständig genügen. Der Ankauf desselben wird daher nunmehr verlangt, zumal andere geeignete Räume für das umfangreiche Postamt in Glatz miethsweise nicht zu erlangen sein sollen. In dem Gebäude sind Dienstwohnungen für den Postamtsvorsteher und für einen Unterbeamten vorhanden. Zur Erwerbung des Grundstücks sind 151000 M. ausgeworfen.

In gleicher Weise werden zur Erwerbung eines Grundstücks für das Postamt in Beuthen (Oberschlesien) 120000 M. gefordert. Für den Neubau eines Garnisonlazareths ebendaselbst als zweite Rate 45000 M., und als zweite Rate für den Bau einer Caserne 30000 M. Ferner für das Post-Dienstgebäude in Lauban 47000 M., für Kasernenbauten in Sagan 150000 M., für Casernenbauten in Lüben 700000 M., in Sprottau 900000 M.; für den Neubau einer evangelischen Garnisonskirche in Neisse 222000 M., für den Bau eines Kriegsschul-Etablissements in Glogau als erste Rate 150000 M. (Gesammtkosten 669000 M.); sodann für den Neubau eines Commandanturgebäudes in Glogau 80000 M., für eine Casernenausstattung ebendaselbst als letzte Rate 32180 M.

Zur Umgestaltung und Ausrüstung der Festungen Köln, Coblenz 2c. waren nach Artikel 1 des Gesetzes vom 30. Mai 1873 zusammen 216 Millionen Mark bewilligt worden, von welchen noch 48151248 Mark disponibel sind. Auf Rechnung dieser letzteren Summe wurden für 1883/84 9600000 Mark angesetzt, darunter 5 Millionen Mark zur Fortführung der Bauten an den Festungen im Osten Deutschlands — Spandau, Küstrin, Posen, Thorn, Königsberg, Glogau und Neisse.

## Nochmals Hochwasser.

Das Rheingebiet ist also nochmals, bevor das traurige Jahr 1882 zu Ende gegangen, von einer verhängnißvollen Hochfluth betroffen worden; und die Schäden der ersten Ueberschwemmung sind noch nicht einmal ermittelt. Der großherzoglich badische Wasserbau-Director Baer in Karlsruhe meldete am 27. um 2 Uhr 40 Minuten, daß der Wasserstand aller Flüsse in Baden jetzt höher sei, als im vorigen Monat. Von Karlsruhe telegraphirte man Mittwoch Abend: Der Verkehr auf der Wiesenthalbahn von Basel nach Zell sei in Folge der Rheinüberschwemmung unterbrochen und der Betrieb auf der Strecke Kehl-Kort eingestellt worden. Die Züge von Wien nach Paris gehen in Folge dessen von heute Abend ab über Maxau. Auch in Mannheim wurde der Bahnverkehr nach dem Neckarhafen eingestellt. Zwischen Kehl und Kork steht die Eisenbahn auf einer Strecke von 3 Kilometern unter Wasser. Am Donnerstag war in Köln der Rhein wieder über die Ufer getreten, die niedrigen Stadttheile überschwemmend. Aus Karlsruhe wurde telegraphirt, der Bodensee sei bei Constanz auf 367 Centimeter, der Rhein bei Waldshut auf 560 Centimeter gestiegen und sei noch im Steigen begriffen. In der Ortschaft Wiesehausen wurde die Brücke zerstört, ebenso der Damm bei Schopfheim. Die Lörracher Wiesenbrücke ist ebenfalls zusammengestürzt, wobei 20 Menschen in die Fluthen stürzten. Die Brücken bei Utzenfeld, Zell und Wehr sind gleichfalls zerstört. Die Dreisam ist bei Freiberg um 155 Centimeter gestiegen. Bei der Freiburger Steinbrücke ist ein Ufereinbruch erfolgt. Die Elz hat die Kastellbrücke bei Waldkirch zerstört; die kleine Langenbrücke bei Emmendingen, sowie der Kinzigdamm bei der Offenburger Eisenbahnbrücke sind gebrochen. Die Vorstadt von Offenburg ist überfluthet. Der Rhein ist bei Kehl auf 518 Centimeter gestiegen und steigt immer weiter. Die Murg bei Rastatt ist auf 520 Centimeter gestiegen und überfluthet die Dämme. Die Rothenfelser Brücke ist zerstört. Der Rhein ist bei Maxau auf 679 Centimeter, bei Mannheim auf 967 Centimeter gestiegen; das Steigen dauert auch hier noch fort. Der Neckar ist bei Deidesheim auf 832 Centimeter gestiegen, doch macht sich bei diesem ein Fallen bemerkbar. Die Neckarelzer Schiffbrücke ist abgetrieben, aber wieder gelandet worden. Der Neckar steht bei Mannheim auf 972 Centimeter. Bei dem Schlachthaus hat ein Dammbruch stattgefunden. Die Straßendämme nach Käferthal und Seckenheim sind durch militärische Hilfe schleunigst erhöht worden. Der Main steht bei Wertheim auf 490 Centimeter. Bei dem Versuch, den Bahnzug von Appenweiler nach Kork zu fahren, ist die Locomotive entgleist, wobei ein Reisender getödtet und drei Beamte verletzt wurden.

Solche Nachrichten lassen leider erkennen, daß die Wassersnoth wieder nicht minder groß ist, als die vor vier Wochen.

Die Depeschen vom Freitag über die Wasserfluth lauten:

**Köln**, 28. December, Abends 7 Uhr 15 Min. Der Wasserstand des

31045

Rheins ist 7,40 Meter, die Schifffahrt ist eingestellt, die Rheinbrücke ist abgefahren. Das Wetter ist veränderlich.

**Mannheim,** 28. December. Der Frachtverkehr ist, ausgenommen für Lebensmittel, sistirt; der Rhein ist noch immer im Wachsen. Die Eisenbahnbrücke bei Maxau ist heute Abend abgeführt, die Paris-Wiener Eisenbahnzüge verkehren nunmehr über Bruchsal und Germersheim.

**Kassel,** 28. December. Eine neue Ueberschwemmung ist hier eingetreten, das Wasser der Fulda ist fortdauernd im Steigen.

**Karlsruhe,** 28. December. Auf der Strecke der badischen Hauptbahn zwischen Offenburg und Dinglingen ist wegen des bedenklichen Zustandes eines Pfeilers an der Mühlencanalbrücke bei Offenburg der Verkehr für die bevorstehende Nacht eingestellt.

**Wien,** 28. December. In Folge außerordentlichen Steigens des Donau-Canals werden Vorkehrungen zum Einhängen des Sperrschiffes getroffen.

**Prag,** 28. December. Alle Flüsse in Böhmen sind im Steigen begriffen. In Prag herrscht noch keine Gefahr. Im Inundationsgebiete werden alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Im Vororte Lieben haben 30 Delogirungen vorgenommen werden müssen.

**Wiesbaden,** 29. Decbr. Wegen der Ueberschwemmung des Bahnhofes in Castell ist der Verkehr mit Frankfurt a. M. unterbrochen. Der rechtsrheinische Bahnverkehr ist bei Niederlahnstein und Oberkassel ebenfalls unterbrochen.

**Worms,** 29. Decbr. Der Rhein ist hier plötzlich ungeheuer gewachsen; er steht gegenwärtig auf 5,70 Meter. Gestern Abend ist der Hammelsdamm gebrochen, was eine Ueberschwemmung sämmtlicher unteren Stadttheile bis zur Höhe von mehreren Fuß zur Folge hatte. Die Bewohner retteten sich vielfach fluchtartig.

**Mannheim,** 29. Decbr. Der Erbgroßherzog ist im Auftrage des Großherzogs heut früh von Karlsruhe eingetroffen; derselbe besichtigte die zum Schutz gegen das Hochwasser ausgeführten Arbeiten.

**Mannheim,** 29. Decbr. Der Neckar hat hier den bisher höchsten Stand des Jahrhunderts, nämlich 10,16 Meter, erreicht; er steht höher, als im Jahre 1824. Die Nothdämme sind bisher erhalten geblieben. Die Murg hat die Dämme bei Rastatt überfluthet. Die auf der linken Seite des Flusses belegene Vorstadt ist überschwemmt. In dem Theile der Stadt, welcher auf der rechten Seite liegt, ist das Wasser bis auf den Marktplatz gedrungen. Der Main hat bei Wertheim heute die Höhe von 5,67 Meter erreicht und ist noch im Steigen begriffen. Es herrscht große Besorgniß.

**Mainz,** 29. Decbr. Der Rhein hat hier die Höhe von 5,45 Meter erreicht und ist noch im Steigen begriffen. Der Bahnverkehr nach Worms ist eingestellt. Das städtische Pumpwerk arbeitet noch. Die Canalschachte werden ummauert. Es herrscht hier das herrlichste Frühlingswetter.

**Metz,** 29. Decbr. Die Mosel hat ihren höchsten Wasserstand vom Jahre 1880 heute früh erreicht; seitdem ist ein Stillstand eingetreten. Aus dem oberen Stromgebiet wird ein Fallen des Wassers gemeldet.

Aus **Frankfurt a. M.,** 30. December, wird gemeldet: Seit heute früh um 9 Uhr ist der Main um 42 Centimeter gestiegen. Gegen 8 Uhr Abends wird ein Stillstand des Wassers erwartet. Bei Aschaffenburg ist der Main seit 2 Uhr Nachmittags zum Stehen gekommen. — Die Fulda, welche nur wenig gefallen war, schwillt in Folge der andauernden Niederschläge wieder an.

In **Mainz** hat der Rhein langsam steigend die Höhe von 5,54 Metern erreicht. Die nach dem Rhein gelegenen Straßen sind vom Militär abgedämmt worden. Eine Compagnie Pioniere ist soeben nach Biblis bei Bensheim abgegangen, woselbst eine große Wassersnoth herrscht.

**Worms,** 30. December. Die Noth in den benachbarten Riedorten ist noch weiter gestiegen. Auf die von dort ausgegangene Bitte um Hilfe ist der Bürgermeister Küchler von hier mit Lebensmitteln, Nachen und Feuerwehrmannschaften eiligst nach Bürstadt abgegangen; die militärische Hilfe des hier garnisonirenden Bataillons folgt nach, Worms selbst gleicht einer Halbinsel, da nur der Eisenbahnverkehr über Alzey offen ist. Aus Bürstadt und Bobstadt sind die Einwohner geflüchtet. Die Häuser stürzen dort zusammen, nähere Nachrichten fehlen noch. Es ist Hilfe dorthin abgeschickt worden. Durch den Dammbruch bei Lampertheim ist außer Bürstadt und Bobstadt auch Hofheim und Lampertheim in Wassersnoth; ebenso bedroht ein Dammbruch Dienheim und mehrere linksrheinische Ortschaften. In Folge eines Dammbruchs bei Friesenheim ist Oppau und die ganze Gegend bis Oggersheim überschwemmt; vier Personen sind in den Fluthen umgekommen.

**Mannheim,** 30. December. In Folge eines Dammbruchs des Rheins bei Friesenheim steht die Stadt Oppau ganz unter Wasser. Auch in Ludwigshafen und Germersheim ist das Wasser eingedrungen. Die hessische Ludwigsbahn ist bei Oggersheim überfluthet; der Bahnverkehr ist sistirt.

**Dresden,** 29. December. Der Wasserstand der Elbe betrug am Abend 3,22 Meter. Von Leitmeritz wird ein weiteres Anwachsen gemeldet. Gegen eine eventuell in der Nacht eintretende Ueberschwemmung sind Vorkehrungen getroffen. Personendampfer verkehren nur noch zwischen Blasewitz und Pirna.

**Würzburg,** 29. December. Der Main hat Mittags mit 5,37 seinen höchsten Stand erreicht und ist seitdem 6 Centimeter gefallen.

**Wien,** 29. December. Die Hochwassergefahr ist im Zunehmen. Der Hauptstrom der Donau ist in den letzten 2 Stunden 16 Centimeter gestiegen und steht gegenwärtig auf 3,44 Meter. Es sind Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden.

## Politische Rundschau.

**Berlin,** 29. December. „Die Prov.-Corresp." schreibt: „Unser Kaiser, dessen Befinden jetzt wieder vorzüglich ist, so daß sogar im offenen Wagen Ausfahrten unternommen werden konnten, hat, soweit nicht das Weihnachtsfest ihn in Anspruch nahm, auch während der verflossenen Woche die Regierungsgeschäfte ohne Unterbrechung fortgesetzt."

Die **Kaiserin** verleiht bekanntlich innerhalb der preußischen Monarchie und der Reichslande Elsaß-Lothringen an weibliche Dienstboten, welche 40 Jahre ununterbrochen in derselben Familie gedient haben, eine Auszeichnung, welche in einem goldenen Kreuz nebst Diplom mit Allerhöchsteigener Unterschrift besteht. Eine Zusammenstellung der seit sechs Jahren vorgekommenen Fälle dieser Art ergiebt, daß vom 1. Januar 1877 bis Ende December 1882 überhaupt 893 Dienstbotenauszeichnungen verliehen worden sind.

(**Der Prinz Friedrich Karl**) hat am 28., Abends 10¾ Uhr, vom Centralbahnhofe zu Berlin aus seine große Reise nach dem Orient angetreten. Zunächst begiebt sich der Prinz über Wien nach Triest, um sich von dort aus auf einem Lloyddampfer nach Alexandrien einzuschiffen. Prinz Friedrich Karl reist incognito und ist von vier Herren und drei Dienern begleitet. Außer seinem persönlichen Adjutanten, dem Rittmeister v. Kalckstein, befinden sich der Oberst v. Natzmer, der Major v. Garnier und der Professor Brugsch in seinem Gefolge. Auf Sonnabend Mittag 12 Uhr ist die Abreise von Triest angesetzt. Die Reise wird zu wissenschaftlichen Zwecken durch Aegypten, die Sinaihalbinsel, Palästina, Griechenland u. s. w. unternommen und ist auf 4 Monate berechnet.

Cultusminister v. Goßler hat an die Bischöfe der Monarchie das Ersuchen gerichtet, das am 9. d. erfolgte Ableben der Prinzessin Wilhelmine Louise, Wittwe des Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen, in den katholischen Kirchen an einem der nächsten Sonntage in üblicher Weise zu verkündigen. Die Bischöfe werden, bemerkt die „K. Vz.", diesem Ersuchen gewiß „in üblicher Weise" bereitwilligst entsprechen. Wie soll es aber gehalten werden in denjenigen Diöcesen, deren Oberhirten für „abgesetzt" erklärt worden sind? Wer wird in einer solchen im vorliegenden Falle an Stelle des „abgesetzten" Bischofs Anordnung kirchlicher Memorien in den einzelnen Pfarreien treffen, ungeachtet der §§ 1 und 4 des Gesetzes über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer, wonach die Ausübung bischöflicher Rechte oder Verrichtungen in letztern mit Gefängniß von sechs Monaten bis zu zwei Jahren bestraft wird? Ueber diese Frage giebt Aufschluß ein aus Anlaß der erwähnten Ministerial-Verfügung an Pfarrer eines rheinischen Kreises ergangenes Schreiben des Landraths. In diesem Schreiben heißt es nämlich: „Da der erzbischöfliche Stuhl zu Köln derzeit noch erledigt, auch das Decanat . . . nicht besetzt ist, so ist mir der Auftrag geworden, Euer Hochwürden von obiger Entschließung directe Nachricht zu geben und zu ersuchen, der Ankündigung des Trauerfalles in entsprechender Weise Folge zu geben." Fürchtet der betr. Herr Landrath nicht, durch ein solches Ersuchen „bischöfliche Rechte" auszuüben?

**Koblenz,** 27. December. (Die Weihnachtstage) schreibt man der „Germ.", verliefen hier unter anhaltendem Regenwetter. Wohl selten waren die hiesigen fünf katholischen Kirchen mit Andächtigen so überfüllt, wie in diesem Jahre. Bereits um 3 Uhr Morgens ertönten am ersten Weihnachtstage die beiden großen Hofglocken unserer Hauptkirchen und verkündeten der Stadt und Umgegend den heiligen Tag. Als um 4 Uhr die Christmetten in St. Castor und Liebfrauen begangen wurden, waren diese großen Kirchen nicht im Stande, die Herbeigeeilten zu fassen. Viele mußten draußen vor den Eingängen stehen bleiben. Wie sehr unsere Geistlichkeit die Weihnachtstage in Anspruch genommen war, geht daraus hervor, daß in unmittelbarer Umgebung von Koblenz nicht weniger als 10 verwaiste Pfarreien liegen, wovon einstweilen nur die Patronatsstelle Pfaffendorf Aussicht auf Besetzung hat. Diese sämmtlichen Pfarreien sind auf die hiesige Geistlichkeit angewiesen. Ist es da zu verwundern, wenn der Clerus bei solcher Ueberbürdung sich über seine Kräfte anstrengt und hierdurch oftmals einen frühen Tod findet?

**Mainz,** 28. December. (Verwaiste Gemeinden.) Am gestrigen Tage verlor unsere Diöcese durch den Tod zwei Priester; es starben nämlich die Herren Adam Müller, Beneficiat zu Ockstadt, und Johann Joseph Aloys Kinkel, Pfarrer zu Heßloch. Ersterer stand im 43. und Letzterer im 50. Lebensjahre. Unsere kleine Diöcese zählt nach dem „M. J." jetzt schon 31 verwaiste Pfarreien, und es ist noch gar keine Aussicht, daß dieselben bald wieder eine geordnete Seelsorge erhalten!

**Petersburg.** Am 24. December ist das Uebereinkommen zwischen Rußland und dem heil. Stuhle von Butenieff und Jakobini unterzeichnet worden. Die Bestimmungen desselben sind schon mitgetheilt worden; Bischof Felinski von Warschau wird indeß nicht wieder zugelassen, sondern pensionirt.

**Brüssel,** 29. Decbr. (Kesselexplosion.) In einer Fabrik zu Dison bei Verviers ist gestern Abend ein Dampfkessel gesprungen, während der Fabrikbetrieb in voller Thätigkeit war. Bisher sind drei Kinder todt herorgezogen worden. Die Zahl der übrigen Opfer ist noch unbekannt.

**Paris,** 30. December. (Gambetta) hatte eine ziemlich unruhige Nacht, das Allgemeinbefinden des Patienten ist heute nicht beunruhigender als gestern. Die „Republique Française" theilt mit: Die gestern um 4 Uhr Nachmittags vorgenommene Untersuchung des Zustandes Gambettas ergab die Ausbreitung der Entzündung nach der Haut hin. Der Zustand der tiefer gelegenen Theile ist noch immer derselbe. Diese Complication bewirkte eine leichte Verschlimmerung des Fieberzustandes. Gréoy und der spanische Botschafter ließen sich gestern Abend nach dem Befinden Gambettas erkundigen.

(An der bedeutenden Verschlimmerung des Zustandes Gambetta's ist nicht mehr zu zweifeln. Der „Intransi." theilt eine Nachricht mit, welche trotz der sonstigen Unzuverlässigkeit dieses Gambetta feindlichen Blattes sehr wahrscheinlich klingt uns die Unterleibsentzündung auf einfache Weise erklärt. Danach hat Gambetta nicht eine, sondern 2 Kugeln erhalten, von denen die zweite in den Unterleib drang und in der Leistengegend wieder heraus kam. Dieser zweite Schuß mußte von den Anhängern des Kranken verheimlicht werden, sollte ihre Fabel von der zufälligen Selbstverwundung Glauben finden. Rochefort behauptet, diese Meldung aus sicherer Quelle zu haben. An die Selbstverwundung glaubt Niemand mehr. Gambetta hatte lange Jahre ein Verhältniß zu der Frau eines Advocaten, der vor einiger Zeit starb. Jüngst ging der Coulissenregent mit den Gedanken um, sich mit der Tochter eines reichen Italieners zu verheirathen. Auf die Nachricht verlangte die durch den Tod ihres Mannes ledige Wittwe des Advocaten, daß Gambetta sein früheres Versprechen, sie zu heirathen, ausführe. Es gab eine heftige Scene. Unwahrscheinlich klingt die Meldung, die Verschmähte habe sich selbst erschießen wollen und Gambetta sei bei dem Versuch, das zu verhindern, verwundet worden. Wahrscheinlich hat die Verschmähte selbst absichtlich aus Rache auf Gambetta geschossen.

**Rom,** 28. December. (Als der österreichisch-ungarische Botschafter) mit seiner Gemahlin heute von einer Audienz bei dem Papste zurückkehrte und das zwischen dem Vatican und dem Fort der Engelsburg gelegene Viertel passirte, wurde ein Stein gegen seinen Wagen geschleudert, welcher jedoch Niemanden verletzte. Das Individuum, welches den Stein geworfen hatte, wurde sofort verhaftet und verhört; es ist ein junger Schneider, Namens Valeriani, aus Ancona gebürtig. Derselbe erklärte, er hätte die That aus Verzweiflung über seine elende Lage vollbracht und nicht gewußt, daß es der Wagen des Botschafters sei. Bei der Untersuchung der Wohnung wurde nichts Verdächtiges gefunden.

**Bradford,** 28. December. (Durch Einsturz eines großen Schornsteins,) welcher auf Baumwollenwerkstätten fiel, sind 24 Personen getödtet und 40 schwer verletzt worden. Die Mehrzahl der Opfer besteht aus Frauen und Kindern.

**Kairo,** 27. December. (Arabi und die übrigen nach Ceylon verbannten Hauptanstifter) der Insurection trafen heute früh in Suez ein und schifften sich Nachmittags 1 Uhr an Bord des Dampfers „Mareotis" nach Ceylon ein.

## Locales und Provinzielles.

**Habelschwerdt.** Wegen des auf Sonnabend, den 6. Januar, fallenden Feiertages (hl. drei Könige) ist der hiesige Wochenmarkt auf Freitag, den 5. Januar verlegt worden.

(Aufgefundener Leichnam.) Am Sonnabend wurde in einem Ziegelofen des Ziegeleibesitzers T. hierselbst eine mit Ungeziefer übersäte Leiche, welche schon mehrere Tage gelegen haben mußte, aufgefunden. Man erkannte in ihr einen herabgekommenen Menschen W. aus M., welcher sich schon mehrere Jahre bald arbeitend, bald vagabondirend herumgetrieben hatte, dessen Eltern indeß früher ein blühendes Geschäft in der Nachbarstadt M. betrieben hatten.

**Breslau,** 29. Decbr. (Inhibirte Versammlung.) Für heute Abend 8 Uhr war nach dem Schießwerdersaale eine „allgemeine Arbeiter-Versammlung" zur Besprechung der „Einführung der obligatorischen Arbeitsbücher" einberufen worden. Schon lange vor 8 Uhr eilten tausende dem Arbeiter- und Handwerkerstande angehörige Männer dem Schießwerder zu, fanden aber hier das Thor geschlossen. Die jenseits des Thores stehenden Thürhüter erklärten auf Befragen: Heute ist „nischt." Die zahlreich am Platze befindlichen Criminalbeamten und Schutzleute ließen darauf schließen, daß die Versammlung behördlicherseits inhibirt worden sei. (Schl. Vztg.)

(An Stelle Dr. Reisacker's) ist nach Mittheilung des „Kuryer Poznanski" Provinzialschulrath Professor Tschackert in Posen (früher Director des Gymnasiums in Ostrowo) in gleicher Eigenschaft nach Breslau versetzt worden.

L. **Glatz,** (Stadtverordnetensitzung.) Die am Mittwoch, den 27. Decbr. v. J. anberaumte Stadtverordnetensitzung wurde Nachmittags 5 Uhr vom Stadtverordnetenvorsteher Herrn Kaufmann Hünerfeld eröffnet. Anwesend waren der Herr Magistratsdirigent und 21 Stadtverordnete. Als erster Gegenstand der Tagesordnung wurden die Abschlüsse der Stadthauptkasse, Sparkasse und Hospitalkasse pro Monat November der Versammlung zur Kenntniß gebracht. Die Stadthauptkasse schließt ab: in der Einnahme mit 48 750,41 Mk., in der Ausgabe mit 25 643,38 Mk., mithin mit einem Baarbestande von 23 107,03 Mk.; die Sparkasse: in der Einnahme mit 58 055 29 Mk., in der Ausgabe mit 43 924,49 M., mithin mit einem Bestande von 14 130,80 Mk.; die Hospitalkasse: in der Einnahme mit 8 390,50 Mk., in der Ausgabe mit 1 265,17 Mk., mithin mit einem Bestande von 7 125,41 Mk. — Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die Prolongation eines Miethsvertrages. Der Schuhmachermeister Rollfing hat den Tabernenladen Nr. 5 für einen jährlichen Miethzins von 150 M. bis ult. Januar 1883 gemiethet und beantragte derselbe Prolongation des Vertrages auf weitere 6 Jahre. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte die Prolongation des Miethsvertrages unter den bisherigen Bedingungen. — Dritter Gegenstand der Tagesordnung: Vermiethung des ehemaligen Wachtlocales am böhmischen Thore. Kaufmann Kalus beantragt, ihm zur Aufbewahrung seiner Petroleumbestände das qu. Local miethsweise zu überlassen und offerirt als Miethe monatlich 2 M. Magistrat acceptirte diese Offerte und beantragte, den Abschluß des Miethsvertrages zu genehmigen, wobei bemerkt wurde, daß die Dauer desselben sich nur auf einige Monate beschränken würde, da der Abtrag des Thores noch im Laufe dieses Winters beabsichtigt wird. Die Versammlung war mit dem Antrage einverstanden. Vierter Gegenstand der Tagesordnung war: Die Anstellung eines Aichmeisters. Der Gürtlermeister Cölestin Prause hat seit dem Tode des Aichmeisters Fistel das Aichmeister-Amt provisorisch verwaltet und nachdem derselbe auf Grund der am 30. September d. J. stattgefundenen Prüfung seitens des Königl. Aichinspectors das Qualifications-Attest zum Aichen von Längenmaaßen, Hohlmaaßen aller Art, Fässern, Gewichten und Waagen ausschließlich der Präcisionsgegenstände erhalten hatte, beschloß der Magistrat, dem 2c. Prause nunmehr das Amt als Aichmeister nach Maßgabe des vorgelegten Dienstvertrags-Entwurfes definitiv zu übertragen. Die Versammlung tritt dem Magistratsbeschlusse bei und war mit dem Dienstvertrage in allen Punkten einverstanden. Fünfter Gegenstand der Tagesordnung: Bewilligung der Geldmittel für die zur Sicherheit des städtischen Theaters erforderlichen baulichen Veränderungen. Die Versammlung genehmigte die Baukosten, welche sich zur Zeit noch nicht feststellen lassen in der vom Magistrat vorgeschlagenen Art und Weise. Die Frage wegen Anbringung eines Luftabzuges über dem Bühnenraume wurde bis auf Weiteres vertagt. Als sechster Gegenstand der Tagesordnung wurde der Beschluß des Bezirksraths in Breslau, betr. den Stadtbebauungsplan für den Roßmarkt und Mälzplan, der Versammlung mitgetheilt Derselbe lautet: „Breslau, den 7. December 1882. Auf Antrag der Ortspolizeibehörde zu Glatz hat der Bezirksrath zu Breslau in seiner Sitzung vom 7 December 1882 auf Grund des § 5, Absatz 3 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 beschlossen: daß ein Bedürfniß zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Vorstädte des Roßmarktes und des Mälzplanes der Stadt Glatz vorliegt. Gegen diesen Beschluß steht innerhalb 2 Wochen, vom Tage des Empfanges desselben gerechnet, die bei dem Bezirksrath anzubringende Beschwerde an den Provinzialrath offen. Der Bezirksrath. gez. v. Juncker." Auf Antrag der Stadtverordneten Rachner und Roemer beschloß die Versammlung nach eingehender Debatte, den Beschwerdeweg an den Provinzialrath einzuschlagen. — Hierauf folgten noch einige geschäftliche Mittheilungen. — Nachträglich waren noch zwei Vorlagen eingegangen: 1) Antrag des Bauunternehmer Gräbsch um pachtweise Ueberlassung einer Parzelle des hinter seinem und dem Hübner'schen Wohnhause belegenen Bauterrains in einer Länge von 15 Meter und Breite von 34 Meter zur Anlegung eines Gartens auf die Dauer von 5 Jahren und offerirt derselbe einen jährlichen Pachtzins von 30 Mark. Die Versammlung genehmigt den Abschluß des Pachtvertrages vom 1. Februar k. J. ab unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen. 2) Der Entwurf eines Vertrages des Magistrats mit dem Justizfiskus wegen Unterbringung der erkrankten Strafgefangenen in das hiesige städtische Krankenhaus, welchen die Versammlung ihre Genehmigung ertheilte. Schließlich brachte der Herr Vorsitzende der Versammlung zur Kenntniß, daß Herr Buchhändler König ein großes Bild der Stadt Glatz in einem geschmackvoll geschnitzten Rahmen zum Geschenk überreicht habe und sprach Namens der Versammlung dem Geschenkgeber seinen Dank aus. Das Bild hat bereits seinen Platz im Sitzungssaale des Rathhauses gefunden.

▭ **Glatz,** 22. December. (Strafkammer.) 1) Der Leierspieler Franz Hilger, genannt Altmann, aus Schönjohnsdorf, Kreis Münsterberg, 51 Jahre alt und bereits wiederholt wegen Diebstahls mit zusammen 3 Monaten und 3 Wochen Gefängniß bestraft, ist angeklagt und geständig, am 18. September 1882 aus der Mühle der Wittfrau Müller daselbst einen Sack mit einem Scheffel Brotmehl nebst Kleie im Werth von 5,20 M. entwendet zu haben. Der Diebstahl war bemerkt und das Mehl durch den Mühlenbauer Drechsler wieder abgeholt worden. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände wegen einfachen Diebstahls im strafbaren Rückfalle zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 2 Wochen, sowie zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 1 Jahre. — 2) Der Arbeiter Josef Klenner aus Mittelwalde, 52 Jahre alt und bereits wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Beleidigung mit 4 Wochen Gefängniß bestraft, hat in einer der Königlichen Staatsanwaltschaft überreichten Anzeige den Kämmerer Niedenführ beschuldigt, einen Abgabenbetrag von 1,20 M zwei Mal erhoben zu haben. Da sich jedoch aus der Beweisaufnahme die Unrichtigkeit der Behauptung des p. Klenner ergab, wurde derselbe wegen falscher Anschuldigung gemäß der §§ 164 und 165 Strafgesetzbuch zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt und dem Kämmerer Niedenführ die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten des Schuldigen im Habelschwerdter Kreisblatt bekannt machen zu dürfen. — 3) Der Arbeiter (früher Fleischer) Josef Werner aus Reichenstein, 45 Jahre alt und bereits wegen wiederholten Diebstahls mit 6 Wochen Gefängniß und wegen Lärmens mit 14 Tagen Haft bestraft, ist angeklagt, im Sommer d. J. dem Fleischermeister Gloger aus Patschkau eine Pferdedecke im Werth von 5 M. von dessen Wagen entwendet und an einen Carousselbesitzer für 2,50 M. verkauft zu haben. Der Angeklagte bestreitet zwar, den Diebstahl verübt zu haben, will vielmehr die Decke schon vor mehreren Jahren in Oesterreich gekauft haben, wurde jedoch des Verbrechens überführt und wegen einfachen Diebstahls im strafbaren Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und zum Verlust der Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt. Außerdem erkannte der Gerichtshof auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht und ordnete auch die sofortige Verhaftung des Verurtheilten an, weil Fluchtverdacht vorliegt. — 4) Der Arbeitersohn Josef Heinsch aus Glatz, 17 Jahre alt und bereits wegen einfachen und schweren Diebstahls, sowie wegen Hehlerei mit zusammen 13 Monaten und 6 Wochen Gefängniß vorbestraft, ist angeklagt und auch geständig, am 21. November d. J. der Handelsfrau Anna Stiller, geb. Lengsfeld, aus Nd.-Hannsdorf aus dem im Schuhmacher Rawicz'schen Hause zu Glatz befindlichen und von der Frau Stiller gemietheten und verschlossenen Keller mittels Einbruchs ca. 1 Schock Eier im Werth von 3,60 M. entwendet zu haben. Er wurde daher wegen schweren Dieb-

stahls im strafbaren Rückfalle, jedoch unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt. — 5) In Nr. 93 des „Gebirgsboten" vom 21. November d. J. theilten wir mit, daß in Reinerz bei der Controlversammlung ein nach der Stadt gekommener Knecht aus Friedersdorf auf dem Marktplatz einen Kameraden überfallen und demselben mit einem Taschenmesser die eine Backe bis auf die Zähne durchschnitten habe. Diese Messeraffaire gelangte heut zur Verhandlung. Der Dienstknecht und Reservist Anton **Bittner** aus Friedersdorf, 24 Jahre alt und während seiner Militärdienstzeit wegen Unterschlagung mit 4 Monaten Gefängniß bestraft, war am 13. Novbr. d. J. mit dem Schuhmachergesellen Franz **Hatscher** aus Utschendorf auf dem Rückwege aus der **Sendler**'schen Brauerei in etwas angetrunkenem Zustande in Streit gerathen und hatte dabei dem Hatscher mit dem Taschenmesser, welches er gerade zum Abschneiden der Cigarrenspitze in der Hand gehabt, nicht blos einen Stich unmittelbar über dem linken Auge beigebracht, sondern demselben auch — wie bereits mitgetheilt — die eine Backe durchschnitten, so daß das Gesicht des Hatscher dauernd entstellt ist. Bittner wurde daher wegen vorsätzlicher und schwerer Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 18 Monaten verurtheilt.

L. **Glatz.** (Brautausstattungsstipendium.) Das Brüssons'sche Brautausstattungsstipendium soll an 2 arme, unbescholtene, noch nicht verheirathet gewesene Bräute mit je 277,50 M. vertheilt werden. Die Bewerbungen sind bis zum 25. Januar beim Magistrat einzureichen und denselben ein Taufzeugniß und ein Führungsattest beizufügen.

+ **Neurode.** (Stadtverordneten-Sitzung.) In der am 7. d. M. abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten, wobei 22 Mitglieder erschienen waren, wurde an erster Stelle die eingegangene Krankenhausrechnung pro 1881 zur Revision und Berichterstattung der Krankenhaus-Deputation überwiesen. Zufolge Antrages vom Magistrat wurden von der Wahl- und Verfassungs-Commission 9 Mitglieder zur Klassen- und Communalsteuer-Einschätzungs- und Reclamations-Commission vorgeschlagen und von der Versammlung genehmigt. Das Gesuch des Kaufmanns Herrn **Schönwiese** um pfandfreie Abschreibung desjenigen Theiles des Gartens, welcher zur Verbindungsstraße verwendet worden ist, wegen der von der Spar- und Armenkasse darauf haftenden Capitalien, wurde genehmigt. Da die Herren Fabrikbesitzer **Treutler** und Particulier Leopold **Grüßner** die Wahl als Rathsherren ablehnen, so mußte sich die Wahl auf zwei Andere richten, und erhielten die Herren Weißgerbereibesitzer Franz **Orban** und Gastwirth **Amsel** je 11 Stimmen. Beide wurden vom Vorsitzenden vorbehaltlich der Bestätigung der Königl. Regierung als solche proclamirt. Dem Buchdruckereibesitzer Herrn **Rothe** wurde auf sein Zahlungsgebot von 100 M. pro Jahr für den Druck des Stadtblattes auf die Zeit von 5 Jahren unter Zugrundelegung der vom Magistrat gestellten Bedingungen der Zuschlag ertheilt mit dem Hinzufügen, daß jener Betrag in vierteljährlichen Raten postnumerando zu entrichten ist; daß ferner amtliche Bekanntmachungen der einzelnen Rathsherren, sowie des Stadtverordneten-Vorstehers aufzunehmen sind, ohne daß derartige Insertionen den Weg durch's Magistratsbureau gemacht haben. — Weiter übersendet der Magistrat die Beantwortung der Leihamts-Kassenrechnung pro 1881/82 und ertheilt darauf die Versammlung dem Rendanten Decharge unter dem Vorbehalt, daß die noch nicht erledigten unwesentlichen Monita noch nachträglich ihre Erledigung finden. Das Gesuch des Ackerbesitzers Herrn Josef **Pilz** in Buchau um Erlaß der rückständigen Pacht für den Rathhauskeller wurde einstimmig abgelehnt. Dem Ackerbesitzer Herrn Gustav **Conrad** wurden auf sein Gesuch um Entschädigung für die bei Regelung der Wasserleitung veranlaßte Benachtheiligung 25 Mark als einmalige Zahlung bewilligt mit dem Bemerken, daß bei ähnlichen Veranlassungen in Zukunft kein Ersatz mehr gezahlt wird. Von dem vom Magistrat übersandten revidirten Statut der Feuerlöschordnung wurde zustimmend Kenntniß genommen. Ferner übersendet der Magistrat den Vertrag, betreffend Abtretung eines Ackerstückes von 5 Ar 34 □m seitens des Krankenstiftes an den Eisenbahnfiscus und ertheilt die Versammlung dazu ihre Zustimmung. Die vom Hausbesitzer Wilhelm **Feige** noch zu zahlende Pachtentschädigung von 50 Pf. wurde erlassen, sowie die Niederschlagung der entstandenen Kosten beschlossen. Das Gesuch des Theater-Restaurateurs Herrn Th. **Elsner** um Ermäßigung der Gebühren für Benutzung der Theater-Räume wurde der Theater-Deputation zur endgültigen Entscheidung überwiesen. Das Gesuch des Vorstandes des Vorschuß-Vereins um pfandfreie Abschreibung eines an den Kreis abgetretenen, 20 □m großen Ackerstückes wurde genehmigt. Das Gesuch des Leihamts-Rendanten Herrn **Bobisch** um eine Gratification für die Vertretung des Sparkassen-Rendanten wurde unter Anschluß an die magistratualische Erklärung abgelehnt. Weiter nahm die Versammlung Kenntniß von der Mittheilung des Landraths, daß ein Beamter für die Controle des Steuer-Executors nicht zur Verfügung steht und wurde deshalb beschlossen, über diesen Gegenstand, sowie über die Kämmereikassenrechnung pro 1878/79 in einer besonderen Sitzung Beschluß zu fassen. Der Revisionsbericht der Sparkassen-Rechnung pro 1881 wurde einer Commission, bestehend aus den Herren: **Treutler**, Dr. **Otto**, Fl. **Grüßner**, Jul. **Pohl** und **Wildenhof** unter des Ersteren Vorsitz zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

? **Neurode.** (Wohlthätigkeits-Vereine.) Wie alljährlich, so hat auch dieses Jahr der Vincenz- und Elisabeth-Verein den Armen des Ortes Weihnachtsgaben verabreicht und beläuft sich die Zahl der Beschenkten auf ca. 60, denen theils neue, theils alte Kleidungsstücke, sowie Jedem ein Striezel gegeben worden ist. Auch wurde an ca. 90 arme Personen Holz in verschiedenen kleinen Quantitäten verabreicht; es wäre nur dem Vereine sehr zu wünschen, daß sich seine Mitgliederzahl mehr und mehr steigern möge, denn die Zahl der Nothleidenden und Bedürftigen nimmt jährlich zu, die Zahl der Geber aber wird nicht größer. Was die Thätigkeit des genannten Vereins anlangt, welcher zur Zeit 140 Mitglieder zählt, so hat er von Neujahr ab bis 15. December 3225 Karten verabfolgt, auf welche die Empfänger Nahrungsmittel erhalten und sind dadurch 809 M. 60 Pf. verausgabt worden. Geldunterstützungen werden nur in ganz besonderen Fällen bewilligt. Während des Wintersemesters werden ca. 90 Personen und während des Sommersemesters ca. 50 Personen wöchentlich unterstützt. Noch will ich erwähnen, daß von einem unbekannten Wohlthäter zu diesem Zwecke 100 M. geschenkt worden sind.

* **Neuroder Kreis.** (Postalisches. Personalien.) Das hiesige Kaiserl. Postamt macht bekannt, daß das Porto für einfache frankirte Briefe von Neurode nach Kunzendorf, an welchem Orte sich jetzt eine Postanstalt befindet, nicht mehr 5, sondern 10 Pf. beträgt. Als nach Kunzendorf gehörig werden alle Häuser, Besitzungen und Fabriken betrachtet, welche außerhalb der Grenze des Ortsbestellbezirks, bez. jenseits der Kreuzkirche liegen. Hier aufgelieferte, unzureichend frankirte Briefe nach Kunzendorf müssen bestimmungsmäßig mit Nachschlagsporto belastet werden. — Zum Schiedsmann des 21. Schiedsmannsbezirkes (Mittelsteine) ist der Schmiedemeister Franz **Tschöpe** in Mittelsteine und zum Schiedsmannstellvertreter des 5. Schiedsmannsbezirks (Crainsdorf) ist der Fleischermstr. Reinhold **Wenzel** zu Crainsdorf vom Landgericht bestätigt und vereidet worden.

* **Landeck,** 29. December. (Ein Fechtbruder, der's eilig hat.) Gestern kam ein Fechtbruder in eine Haushaltung und bat um etwas vom Mittagessen. Die Hausfrau reichte ihm einen Teller Suppe. Als er gekostet hatte, gab er den Teller mit den Worten zurück: „Die Suppe ist mir zu heiß, die kann ich nicht essen, da versäume ich mir zu viel Zeit; ich muß machen, daß ich noch ein Paar Pfennige Geld herausschlage." Kann man unter den Umständen noch Mitleid haben mit dieser Plage der Menschheit?

K. **Landeck,** 29. Decbr. (Feuer.) Donnerstag, den 21. Decbr., ca. 10 Uhr Abends, brach beim Feldgärtner F. W. in Voigtsdorf b. L. Feuer aus, das in kurzer Zeit das Gebäude zerstörte. Das Feuer ist von Wenigen gesehen worden und konnte demzufolge und des herrschenden Windes wegen außer dem Vieh fast keine Habe gerettet werden. Der Besitzer ist recht zu bedauern, zumal er das Gebäude nicht versichert hatte. Im Sommer hatte er das Unglück, seine Frau durch den Tod zu verlieren. Die Entstehung des Feuers ist nicht sicher ermittelt, doch sprechen viele Umstände dafür, daß Unvorsichtigkeit nicht die Ursache sein dürfte. In der Scheuer soll es zuerst gebrannt haben.

= **Hirschberg,** 31. Decbr. (Schneekoppenbesteigung.) An Weihnachten haben drei Herren, 2 Berliner und 1 Breslauer die Schneekoppe bestiegen und von der Grenzbaude bis auf den Koppenplan den Weg in 2¾ Stunden, trotz Schneetreibens und heftigem Winde zurückgelegt; auf der „schwarzen Koppe" wollen sie eine prächtige Aussicht genossen haben.

**Glogau,** 27. Decbr. (Mord.) Wie schon gemeldet wurde, hatte sich dieser Tage eine Gerichts-Commission nach Alt-Strunz begeben, da der Verdacht vorlag, daß dort ein Mord verübt worden sei. Heute wird nun über den Sachverhalt Folgendes berichtet: Der Arbeiter Lange zu Alt-Strunz, seine Ehefrau und deren 9 Jahre alter Sohn bildeten mit der schon betagten Mutter Lange's einen gemeinsamen Hausstand. Schon öfters soll es zwischen dem Sohne und der Mutter, welche noch einen Nothgroschen besaß, wegen verweigerter Hergabe von Geld zu ernsthaften Auftritten ꝛc. gekommen sein, die denn auch in der Mutter Lange's die Befürchtung aufkommen ließen, daß ihr Sohn „sie mal aufhängen würde." Ende voriger Woche wurde nun die Wittwe Lange in der That erhängt aufgefunden. Der Tod sollte aber nach ärztlicher Ansicht durch Selbstmord herbeigeführt sein. Die nun am vergangenen Sonnabend von hier nach Alt-Strunz entsandte Gerichts-Commission hat auf die zur Anzeige gebrachten Verdachtsgründe hin den Thatbestand festgestellt. Bei der Section ergab es sich, daß der Tod durch äußere gewaltthätige Einwirkung, und zwar durch Zertrümmerung der hinteren Hirnschale, eingetreten sei. Der 9 Jahre alte Sohn soll auch bestätigt haben, daß sein Vater die Großmutter, mit der der Enkelsohn in einem Bette schlief, in jener Nacht wiederholt mit der Axt geschlagen habe. Der Mörder, welcher offenbar die geringe Baarschaft der Mutter auf diese Weise an sich zu bringen versucht hat, ist schon wiederholt, u. A. wegen Brandstiftung ꝛc., bestraft und längere Zeit Insasse des Zuchthauses gewesen; er ist mit seiner Ehefrau, die als Mitschuldige an dem Verbrechen betrachtet wird, in das hiesige Centralgefängniß eingeliefert worden. — Der „Niederschl. Anz." berichtet noch, daß Lange, ebenso wie seine Frau, bereits ein Geständniß abgelegt haben. Lange hat s. Z. das Gehöft eines eigenen Vaters in Brand gesetzt, bei welcher Gelegenheit ein Mensch das Leben verlor. Für diese Brandstiftung war Lange mit Zuchthaushaft bestraft worden. (Schl. Z.)

## δ Wetterbericht.

31. Decbr. Das gegen den 10 d. in Rußland entstandene bar. Maximum erhielt sich dort bis zum 21. und erreichte an mehreren Tagen einen Barometerstand von mehr als 780 mm. Unter seinem Einfluß wehte bei niedrigem Druck über dem westlichen und nordwestlichen Ocean vorherrschend südöstlicher, trockener Wind über Mitteleuropa. Seit dem 22ten stand Mitteleuropa vorwiegend unter der Herrschaft der bar. Minima, welche nach der Nord- und Ostsee vordrangen, während hoher Druck im Südwesten und Süden lag. Daher die warmen westlichen Winde und häufigen, in Westdeutschland sehr starken Niederschläge. Auf der Nordosthälfte unseres Erdtheils herrschte beständig strenger Winter. Das Gebiet der größten Kälte, welche meistens 18 bis 22° betrug, lag vom 16. bis 19. in Lappland und Finnland, am 20. bis 21. bei Petersburg, am 22. bis 25. bei Moskau und zuletzt wieder im Norden.

## Vermischtes.

(Die Angelegenheit) mit dem vor einigen Wochen zwischen Schlawe und Varzin verloren gegangenen Briefbeutel hat, nachdem letzterer durch einen Knaben gefunden, der die ausgesetzte Belohnung von 300 Mark in Empfang genommen hat, durch die Bestrafung der betreffenden Postbeamten einen weiteren Abschluß gefunden. Der den damaligen Nachtdienst habende Beamte, ein junger Postpraktikant, welcher die Abfertigung der Cariolpost einem Unterbeamten überlassen hatte, ist zum Examen ein Jahr zurückgestellt, in eine Ordnungsstrafe von 5 Mark genommen und in einen anderen Bezirk versetzt worden. Der Unterbeamte, welcher im Postdienst fast ergraut ist und sich sonst stets musterhaft und zuverlässig geführt hat, ist ganz aus dem Dienste entlassen. Der Nachtwächter Harder dahingegen harrt noch seiner Bestrafung und befindet sich im Gefängnisse zu Stolp.

(Ein Menschenfreund.) Ein Frankfurter Colonialwaarenhändler wurde in die angenehme Lage versetzt, verschiedenen Personen ein fröhliches Christfest zu bereiten. Derselbe gewann in einer auswärtigen Lotterie 50 000 Mark. Seine Freude darüber war so groß, daß er um sich her auch nur fröhliche Menschen sehen wollte. Von einem Schreiber wußte er, daß er schon seit Jahren Hochzeit zu machen wünsche, ihm aber die Mittel dazu, etwa 2000 Mark, fehlten. Der glückliche Kaufmann schenkte sie ihm. Einem anderen Bedürftigen spendirte er 200 M., einem dritten 150 Mark.

(In Folge der anhaltenden Regengüsse) der letzten Tage sind mehrere Flüsse Frankreichs und Belgiens in raschem Steigen begriffen. Namentlich sind Seine und Maas schon theilweise über die Ufer getreten und haben Ueberschwemmungen verursacht.

(Frhr. Albert v. Rothschild) hat ein Kapital von 150 000 Fl. aus Anlaß des sechshundertjährigen Jubiläums des österreichischen Kaiserhauses zu dem Zwecke gewidmet, daß ein Asyl für verwahrloste und verlassene Kinder ohne Unterschied der Religion und Heimathsberechtigung gegründet werde und daß die Stadt Wien das Protectorat über diese Stiftung ausübe.

(Post verbrannt.) Aus New-York, 22. d., wird berichtet: „Durch das Verbrennen des Postwaggons eines Zuges der New-Yorker Central-Eisenbahn ist sowohl die Trans-Pacific ausländische Post, wie auch ein großer Theil der mit den Dampfern Bothnia, City of Chester und St. Laurent angekommenen Zeitungspost vernichtet worden. Die ausländische Post für Chicago und San Francisco verbrannte gleichfalls."

**Borghorst,** 22. Decbr. (Blutvergiftung.) Folgender traurige Vorfall zeigt wieder, daß man auch die unbedeutendsten Verwundungen nicht außer Acht lassen soll. Ein hiesiger Fabrikmeister verletzte sich vor ca. acht Tagen an der linken Hand ein wenig die Haut, setzte aber ruhig seine Arbeit fort. Jedenfalls ist ihm nun, meint der „W. M.", Grünspan von den Messingtheilen der Maschine in die Wunde gerathen; denn am folgenden Tage schwoll ihm zuerst die Hand und darauf der Arm an, und als ärztliche Hilfe eintrat, hatte sich das Gift bereits durch den ganzen Körper verbreitet. Fünf Tage lang hatte er furchtbare Schmerzen auszustehen, bis ihn endlich vorgestern Abend der Tod von seinen Leiden erlöste.

**Bielefeld,** 24. December. (Heute früh Morgens tödtete sich) hierselbst im Bette durch einen Schuß in die Schläfe der Secondelieutenant und Adjutant des hier garnisonirenden 1. Bataillons 55. Infanterieregiments v. Winterfeld. Ueber die Motive, welche denselben zu der unseligen That veranlaßt haben, ist nichts bekannt geworden.

**Für die Ueberschwemmten am Rhein:**

Durch Herrn Pfarrer, Notar Strecke-Habelschwerdt Collecte in Alt-Waltersdorf 15 Mark 20 Pf. Von Herrn Stations-Assistent Fischer in Habelschwerdt 2 Mark 50 Pf. N. Glatz 1 M. Von Schafkopfspielern in Kunzendorf 1 M. Ungen. Grafenort 1 M. Ungen. Alt-Lomnitz 2 M.


## Nothwendiger Verkauf.

Das dem Gastwirth **Josef Hauck** gehörige **Grundstück** Nr. 179, **Ober-Langenau**, Schnallensteiner Antheils, soll im Wege der Zwangsversteigerung

**am 23. Januar 1883, Vorm. 10 Uhr, in unseren Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 3,**

verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 13 Ar 30 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien, und ist dasselbe

**bei der Grundsteuer** nach einem Reinertrage von 24 Pfg.,
**bei der Gebäudesteuer** nach einem Nutzungswerthe von 90 Mark

veranlagt.

Die Bietungskaution beträgt 226 Mk. ꝛc.

Habelschwerdt, den 16. November 1882.

**Königliches Amtsgericht.**
Abtheilung III.

## Opitz's Brauerei
in **Gabersdorf.**
**Sonnabend, den 6. Januar 1883**
(hl. 3 Könige):
**Grosses**
## Militär-Concert
von der Kapelle des 132. Regiments, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Neubauer. — Anfang 6 Uhr. — Entree 50 Pf.
Nach dem Concert:
**„Tanzkränzchen,"**
wozu ergebenst einladet
**Opitz,** Brauereibesitzer.

## Zum Jahreswechsel
allen Freunden u. Bekannten die herzlichsten Glückwünsche
**Paul Jugelt**
in Glatz.

## Zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche allen alten Freunden und Bekannten
Gleiwitz. **Teltow & Kuppler,**
Feldwebel des 18. Rgmts.

Ich warnige Jeden, meinem Sohne **Josef** etwas zu borgen, da ich keinerlei Schuld für ihn bezahle.
**Josef Wachsmann,** Auszügler
in Habelschwerdt, früher in Eisersdorf.

## Gesangs-Vortrag
## u. Tanzkränzchen
des
## Männer-Gesang-Vereins:
**Mittwoch, d. 3. d. M.,** Abds. 7½ Uhr,
bei Herrn Urner, Habelschwerdt.

## Rückers.
**Sonnabend, den 6. Januar 1883**
(hl. 3-Königstag),
im Saale des Gastwirth Franke:
## CONCERT
(Streich-Musik),
ausgeführt vom hiesigen Musik-Verein.
Entree 40 Pf. — Anf. präc. 7½ Uhr Abds.
Nach dem Concert:
**„Tanzkränzchen,"**
wozu ergebenst einladen
**Der Musik-Verein. Franke,** Gastwirth.

## Bekanntmachung.
Einem hochgeehrten Publikum von **Glatz** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Glasermeister **Hermann Jeschke,** weiterführe, und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.
Glatz, den 30. December 1882.
**Marie Jeschke,**
Oberring Nr. 14.

Die gegen den Tischlergesellen **August Stehr** zu Wiesau unbegründet angebrachte Denunciation nehme ich zurück, leiste demselben auf Grund des freisprechenden Schöffengerichts-Urtheils vom 21. December öffentliche Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.
Birgwitz, den 21. December 1882.
**Robert Hauck,** Bäckergesell.

## Ein Haus
in **Glatz,** nahe am Ringe, mit Laden, Stallung, Hofraum, zu jedem Geschäft sich eignend, ist zu verkaufen. Näheres unter **A. T.** an die Exped. d. Ztg.

## Eine Waldparzelle
zur Abholzung, alter Bestand, Nutzholz, ist zu verkaufen beim Freigutsbes. **Kuschel,** Ullersdorf.

## Altwaltersdorf,
**den 6. Januar 1883** (am Tage der hl. drei Könige):
## Grosses Concert
zur Feier des Stiftungsfestes des hiesigen Musikvereins.
Anfang Abends 6½ Uhr.
Nach dem Concert: **„BALL".**
Dazu laden freundlich ein
Der Musik-Verein. Kuschel, Gastwirth.

## Geschäfts-Eröffnung.
Vom 1. Januar 1883 ab werde ich womöglich alle Sonnabende in der Restauration der Frau Tschöpe hierselbst **Auction** abhalten. Gegenstände aller Art zur Auction werden gegen billige Spesenberechnung jeder Zeit bereitwilligst angenommen von
**August Mihlan,**
außergerichtlicher Auctionator
in Habelschwerdt.

## Der Kindergarten in Glatz
beginnt wieder: **Dienstag, d. 2. Januar.** Anmeldungen nimmt täglich entgegen
**Elisabeth Beyer.**

Am 30. December ist mir eine schwarze, am Kopfe weiß gestreifte **Ziege** entlaufen; abzugeben gegen Belohnung beim
Spätenwalde. Bauer **Krätzer.**

## Aufforderung.
Bei allen Agenturen der **Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt** liegt ein Verzeichniß von 269 Mitgliedern zur Einsicht aus, für welche Rentenverschreibungen über volle Einlagen unabgehoben bei der Direction in Berlin liegen. Wir bitten die Interessenten, dies Verzeichniß einzusehen und uns über Leben und Wohnort der Betheiligten Mittheilung zu machen.
Glatz, im December 1882.
**Drosdatius.**

## Zu vermiethen
der dritte Stock, böhmische Str. Nr. 235/6 in **Glatz,** vom 1. April cr. ab.
**Strecke,** Maurermeister.

## 10 Schock Futterstroh
stehen zum Verkauf in der Obermühle zu **Frankenberg** bei Wartha.

**Einladung**
zum
**Abonnement auf die Zeitschrift:**
## „Der Missionär",
deutsches Organ der katholischen Lehrgesellschaft zur Verbreitung, Vertheidigung und Belebung des hl. kathol. Glaubens.
Erscheint monatlich zwei Mal, kostet halbjährig bei der Post 60 Pfg. (außerhalb Bayerns 70 Pfg.); bei der „Expedition des Missionär in München" eingeschlossen freie Zusendung 60 Pfg (mit Portovergütung von 18 Pfg. bei nur 1 od. 2 Exempl.).
Was thut vor Allem Noth, damit dem Unglauben, dem sittlichen wie dem gesellschaftlichen Elend unserer Zeit ein Damm gesetzt werde?
Aechtes, inneres, lebendiges Christenthum bei denen, welche den Ehrennamen „katholisch" tragen.
Wer diese Ueberzeugung theilt, der halte oder verbreite diese Jedermann verständliche Zeitschrift. Probenummer gratis.
**Die Redaction: B. Lüthen,** Priester,
München, Wasserstraße Nr. 8.

## Mauerziegel.
**Verblender** und **Hintermauerungs-Ziegel** werden in großen Quantitäten sofort und auf spätere Lieferung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre **C. B.** an die Exped. d. Ztg.

## 1500 Mark
als I. Hypothek auf ländliche Grundstücke sind per Neujahr 1883 zu vergeben. Näh. in der Exped. d. Z. in Glatz u. Habelschwerdt.

## 1500 Mark
werden auf gute, sichere Hypothek gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. in Habelschwerdt u. Glatz.

## 3000 Mark
Mutter-Regina-Armenhaus-Gelder sind auf pupillar sichere Hypothek zu 5% durch den Magistrat in **Wilhelmsthal** zu vergeben.

## Cölner Dombau-Loose
**(Ziehung am 11. Januar 1883),**
à 3 Mk. 25 Pfg.,
sind vorräthig in **J. Franke**'s Buchhandlung in **Habelschwerdt.**

## Ein Schlosser und ein Schmied,
tüchtige Arbeiter, finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei
Altwaltersdorf. **A. Zeh.**

## Reelles Heirathsgesuch.
Ein Landmann in den zwanziger Jahren, katholisch, dem es an Damen-Bekanntschaft mangelt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen im Alter von 22 bis 28 Jahren, von angenehmem Aeußern und mit einem Vermögen von 1500 bis 2000 Thalern wollen ihre geehrten Offerten nebst Photographie unter Chiffre **208 A. P.** an die Exped. d. Ztg. einsenden. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

## Eine Partie Haferhülsen
empfiehlt zu zeitgemäß niedrigsten Preisen die **Weidenmühle zu Rengersdorf** und deren **Niederlage in Glatz,** Frankensteiner Straße.

Ein ordentlicher, zuverlässiger **Altgesell** kann sich melden in der Kirchenmühle zu **Kunzendorf** b. L.

2 nüchterne und zuverlässige
## Tischlergesellen
finden sofort dauernde Arbeit in **F. Thamm's** Tischlerei in Ober-Altwaltersdorf

## 2 zuverlässige Sandwerfer
können sich bald melden bei **Franz Rother,** Vorwerker in Glatz.

Ein großer Posten

# neuer Damen=Mäntel

in **Matlassé** (gemustert) und **glatten Stoffen** sind eingetroffen und werden dieselben, um zu räumen, zu **ganz herabgesetzten Preisen verkauft.**

## S. Heimann, Glatz, in der Taberne.

---

## Preis-Courant
von
# Jacob Forell in Glatz,
## Weinhandlung en gros & en détail.

### Moselweine.

| | Pr. Flasche M. | Pf. |
|---|---|---|
| Briedeler | | 70 |
| Merler | 1 | |
| Brauneberger | 1 | 25 |
| Graacher | 1 | 50 |
| Berncastler Doctor | 2 | 25 |
| Scharzhofberger | 3 | |
| **Rheinweine.** | | |
| Ebersheimer | 1 | |
| Bodenheimer | 1 | 20 |
| Oppenheimer | 1 | 25 |
| Geisenheimer | 1 | 50 |
| Wormser | 1 | 75 |
| Rüdesheimer | 2 | |
| Forster-Kirchenstück | 2 | 25 |
| Jesuitengarten | 2 | 30 |
| Rauenthaler Berg | 2 | 50 |
| Rüdesheimer Bischofsberg | 2 | 75 |
| Hochheimer Stein | 2 | 75 |
| Liebfrauenmilch | 3 | |
| Lug ins Land | 4 | |
| Winckler Hasensprung | 4 | 50 |
| Rauenthaler Nonnenberg | 5 | |
| Steinberger Cabinet | 6 | |
| Schloss Vollrathser | 8 | |
| Johannisberger Cabinet | 9 | |
| Hochheimer Auslese | 10 | |
| Steinberger Cabinet | 12 | |
| **Moussirende Weine.** | | |
| Rüdesheimer Sect | 3 | |
| ½ Flasche dto. dto. | 1 | 50 |
| Rüdesheimer Kaisersect | 3 | 75 |
| **Champagner.** | | |
| Moët & Chandon, 1. Qualité, | 6 | |
| dto. dto. crêm. rosé | 7 | 50 |
| Ernest Irroy & Co. | 6 | |
| **Moussirender Burgunder.** | | |
| St. Peray mousseux | 5 | 75 |
| **Spanische u. Portugiesische Weine.** | | |
| Pale Sherry | 2 | |
| Alter pale Sherry | 2 | 50 |
| Feiner pale Sherry | 3 | |
| Madeira | 2 | 25 |
| Feiner Madeira | 2 | 50 |
| Dry Madeira | 3 | |
| Alter Dry Madeira | 4 | |
| Fein alter Dry Madeira | 5 | |
| Portwein | 2 | |
| Alter Portwein | 2 | 50 |
| Feinst. alter Portwein | 4 | |
| **Rothe Burgunder.** | | |
| Mâcon | 2 | 25 |
| Nuits | 2 | 50 |
| Beaune | 3 | |
| Volnay | 3 | 50 |
| Chambertin | 4 | |
| Volnay | 5 | |
| Romanée | 8 | |
| **Weisse Burgunder.** | | |
| Chablis | 3 | |
| Montrachet | 4 | |
| Szexarder, } roth. Ungar | 1 | 25 |
| Erlauer, } roth. Ungar | 1 | 50 |
| Menescher Ausbruch (roth. süss.) | 9 | |

### Rothe Bordeaux-Weine.

| | Pr. Flasche M. | Pf. |
|---|---|---|
| Medoc St. Estéphe | 1 | |
| Chât. Margaux | 1 | 25 |
| „ Lafite | 1 | 50 |
| „ Beychevelles | 1 | 75 |
| „ Larose | 1 | 75 |
| „ Beaumont | 2 | |
| „ Lagrange | 2 | 25 |
| „ Pontet Canet | 2 | 50 |
| „ Citran | 2 | 75 |
| „ Duplessis | 3 | |
| „ Haut Briou Larrivet | 3 | 50 |
| „ Dubart Milon | 3 | 75 |
| „ Latour de Mons | 4 | |
| „ St. Emilion | 5 | |
| „ Talbet d'Aux | 6 | |
| „ de Pez | 7 | 50 |
| „ Lascombes Margaux | 9 | |
| „ Léonville Lascaszes | 10 | |
| „ Latour Carnet | 12 | |
| **Weisse Bordeaux-Weine.** | | |
| Haut Barsac | 3 | 50 |
| Chât. d'Iquem | 5 | |
| Haut Preignac du Roi | 7 | 50 |
| Chât. Vigneau de Rayne | 10 | |
| **Ober-Ungar-Weine.** | | |
| Fein herb | 1 | 50 |
| Gezehrt | 2 | |
| Fein gezehrt | 2 | 50 |
| Alt fein herb | 3 | |
| Máslás | 2 | |
| dto. | 2 | 50 |
| dto. | 4 | |
| Süss. Ob.-Ungar | 1 | 50 |
| Fein. süss. dto. | 2 | |
| ff. dto. | 2 | 50 |
| Tokayer | 3 | |
| Feiner dto. | 3 | 75 |
| F. alt. dto. | 5 | |
| Gezehrter dto. | 6 | |
| F. gezehrter dto. | 7 | |
| Feinst. alt. gez. dto. | 10 | |
| Tokayer Ausbruch | 4 | |
| dto. | 5 | |
| dto. | 6 | |
| Tokayer Essenz | 10 | |
| Ruster } Halbausbruch | 1 | 50 |
| Oedenburger } Halbausbruch | 1 | 50 |
| dto. | 2 | |
| Ruster } Vollausbruch | 2 | 50 |
| Oedenburger } Vollausbruch | 2 | 50 |
| dto. | 3 | |
| dto. | 4 | |
| **Spirituosen u. Liqueure.** | | |
| Arac de Batavia | 2 | 50 |
| „ „ Goa | 3 | |
| Mandarinen-Arac | 4 | |
| Jamaica-Rum | 3 | |
| alt dto. | 4 | |
| Feinst alt dto. | 6 | |
| Old. Cognac | 3 | |
| Cognac de Champagne | 4 | 50 |
| Feinst Cognac Champagne de Salignac | 9 | |
| Victoria-Punsch-Essenz | 4 | |
| Chartreuse v. Garnier | 4 | |
| ½ Flasche grün | 5 | 50 |
| ½ „ gelb | 4 | 25 |
| Benedictine, ½ Flasche | 4 | 25 |

**Pomeranzenbitter,** Original-Lit.-Flasche Mark 2,25. Dieser auf der **Wiener Welt-Ausstellung** mit der **Verdienst-Medaille** preisgekrönte Liqueur eignet sich ganz vorzüglich als feinster Tafel-Dessert-Liqueur. Ich bitte, auf das **Etiquette**, welche das Facsimile **Jacob Forell** trägt, und auf jede **Flasche**, die den Firmenstempel haben muß, gütigst achten zu wollen.

**Grosses Sortiment**

ächt. **Havanna-Cigarren,** Mk. 150—360 Mark, **Pfälzer, Bremer, Hamburger** Imitationen, M. 24—120 M.

---

**Ohrensausen,**

**Uebelhören.** — Mittel dagegen **M. 2,50.** sendet Dr. Werner, Ap., Endersbach i. Württbg. **Attestat:** Bürgermeister Blank an Apoth. Dr. Werner in Endersbach: **Danksagung** für d. **Ohrenleidenmittel:** schon nach 4 Tagen besaß wieder das frühere **gute Gehör.**

---

**Ich kaufe wieder viereckige Hölzer.**
**Habelschwerdt.**
**Carl Tietze.**

---

**Ein Mädchen,**

welches Lust hat, das Schneidern zu lernen, kann sofort eintreten bei Frau **M. Seipel,** Oberlangenau.

---

Ich zeige hierdurch an, daß ich wieder Roggen-Langstroh einkaufe und alle Dienstage in **Glatz** auf dem Roßmarkt, nahe Fleischer's Gasthof, Herrenstraße, anwesend bin.
Eisersdorf. **Joseph Volkmer.**

---

Sämmtliches **Schmiedewerkzeug**

ist zu verkaufen in Reinerz bei verw. Frau Schmiedemeister **Grüger.**

---

Ich verkaufe von heute ab

**Roggen-Kleie**

für 4 M 70 Pf., von 10 Ct. ab 4 M. 60 Pf., ¼ Ct. für 1 M. 20 Pf. **Weizen-Kleie** in größeren Posten 3 M. 70 Pf.
Altweistritz. **A. Jüschke,** Mühlenbes.

---

**Contobücher u. Rechnungen** bei **A. Hitschfeld** in **Neurode.**

---

Im Verlage von **J. Franke** in **Habelschwerdt** ist erschienen:

**Handbuch**

**zur Abfassung von Geschäfts-Aufsätzen,**

enthaltend Muster von Scheinen, Zeugnissen, Bekanntmachungen, Briefen, Verzeichnissen, Verträgen und Kontrakten, Berichten, Eingaben, Klagen, Protokollen, Testamenten, Rechnungen etc.

**für Schule und Leben**

von **Jos. Taubitz,** Lehrer.

304 S. 8°. Preis gebunden 1 Mk. 60 Pf.

Das Handbuch von Taubitz unterscheidet sich vortheilhaft von anderen derartigen Erscheinungen sowohl durch die Anordnung und Reichhaltigkeit des Stoffes, als auch besonders durch Berücksichtigung fast aller Lebensverhältnisse in den gegebenen Muster-Aufsätzen und erscheint deshalb geeignet, einem wirklichen Bedürfnisse abzuhelfen.

---

**Gewinne ohne jeden Abzug.**

Erste Ulmer

**Münsterbau-Lotterie.**

**Ziehung vom 16. bis 19. Januar 1883.**

Hauptgewinn Mark

**75000.**

**Gewinn-Plan.**

| | | |
|---|---|---|
| 1 | à | 75000 |
| 1 | - | 30000 |
| 1 | - | 10000 |
| 2 | 5000 | 10000 |
| 10 | 2000 | 20000 |
| 20 | 1000 | 20000 |
| 100 | 500 | 50000 |
| 100 | 250 | 25000 |
| 200 | 100 | 20000 |
| 1000 | 50 | 50000 |
| 2000 | 20 | 40000 |
| 3435 | Gew. | 350000 |

ausserdem **Kunstwerke** von Mk. 50000, zusammen **Mk. 400000.**

**Original-Loose** mit Deutschem Reichsstempel versehen, à 3 Mark (auch gegen Coupon oder Briefmarken), empfiehlt und versendet das **Lotterie- und Bankgeschäft**

**Carl Heintze, Berlin** W., Unter den Linden 3. Hamburg, Hauptcollecte, Wexstr. 16.

**Den Aufträgen bitte 30 Pf. für Porto u. Gewinnliste beizufügen.**

---

**Frankfurter Zeitgemäße Broschüren.** Neue Folge; herausgegeben von Dr. Paul Haffner. Band IV. Heft 2. Preis pro Jahrg. 2 Mark. Frankfurt a. M., Verlag von A. Foesser Nachfolger.

**Die Pflanzenwelt in Poesie, Kunst und Cultus.**
Von Ad. Reiners.

Der Verfasser dieser Schrift stellt sich die Aufgabe, die Stellung hervorzuheben, welche die Pflanzenwelt in der Poesie und Kunst, namentlich aber in dem religiösen Cultus einnimmt. Nachdem er in einer kleinen Einleitung der Liebe und dem sinnigen Verständniß, das er den Pflanzen entgegenbringt, Ausdruck gegeben, schildert er in sehr ansprechender Weise die Verwendung, welche die Pflanze in dem heidnischen, jüdischen und christlichen Cultus, besonders aber in der christlichen Kunst findet. Ganz besonders aber beschäftigt er sich mit dem Gebrauch der Pflanzen zum Schmucke der Gräber und der Altäre. In Betreff der letzten giebt er schließlich eine praktische Anleitung, welche Geistlichen wie frommen Laien sehr gute Dienste leisten kann. Die kleine nur 26 Seiten umfassende Schrift will weder Neues noch Erschöpfendes über das auf so verschiedene Gebiete sich ausdehnende Thema bieten. Sie wird aber sicherlich allgemeines Interesse finden, da sie in höchst sinniger Weise zusammenstellt, was sonst zerstreut und gelegentlich über die Pflanzen bemerkt wird. Eine anmuthige und liebreiche Form vereinigt sich mit dem Reichthum des Stoffes, um der Lectüre dieser Brochüre den wohlthuendsten Eindruck zu sichern.

---

Im Verlage von **J. Franke** in **Habelschwerdt** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Illustrirter**

**Gebirgsboten-Kalender**

**pro 1883.**

**Siebenter Jahrgang. Preis 50 Pf.**

Inhaltsverzeichniß: Kalendarium, Genealogie, Verzeichniß der Märkte und Messen, Berechnung der Einnahme und Ausgabe, Tarif für Postsendungen, Wechselstempelsteuer, Stempeltaxe und Stempel bei Kaufverträgen, Vergleichstabellen, Interessenberechnung etc. **Liebe und Aberglaube im Dorfe.** Original-Erzählung von Emma Franz. **Joseph Kögler.** (Vierteljahrsschrift für Geschichte und Heimathskunde der Grafschaft Glatz. Erster Jahrgang. 4. Heft.) (Mit Portrait.) **Am 5. Mai 1882.** (Mit Abbildungen.) **Dr. Robert Herzog, Fürstbischof von Breslau.** (Zum Titelbilde.) **Jahresrundschau.** Vom Juli 1881 bis Juli 1882. **Die Liebe im Leibamte.** Humoreske von C. Wald. **Burg Waldstein und deren Umgebung.** Reiseskizze von Julius Peter. (Mit Abbildung.) **A Vurmittig uf'm Baue** vur fufzig Joahren. (Mit Illustrationen.) **Rebusse.** — Als Gratisbeilage ist dem Gebirgsbotenkalender ein **Wandkalender** beigegeben.

Bei diesem reichen Inhalt ist zu hoffen, daß auch der Jahrgang 1883 des Gebirgsbotenkalenders sich einer günstigen Aufnahme erfreuen werde. Alle Freunde desselben werden freundlichst ersucht, durch gütige Empfehlung zur Weiterverbreitung des Gebirgsbotenkalenders etwas beitragen zu wollen.

---

**Loose zur Stettiner Kirchbau-Lotterie,**

**Preis 1 Mark,**

sind zu haben in **J. Franke's Buchhandlung** in **Habelschwerdt.**

1. Hauptgewinn: Ein vollständiges Mobiliar nebst Leineneinrichtung im Werthe von 5000 Mark; 2. Hauptgewinn: Ein Besteckkasten von Silber, für 24 Personen, im Werthe von 2100 Mark; 3. Gewinn: Ein Tafelaufsatz mit silberner Schaale im Werthe von 900 Mark; 4. Gewinn: Ein Paar silberne Armleuchter für je 5 Lichte im Werthe von 630 Mark; 5. Gewinn: Ein silbernes Thee- u. Kaffee-Service im Werthe von 500 Mark; 6. Gewinn: Ein Besteckkasten von Alfenide für 12 Personen im Werthe von 270 Mark; außerdem 2530 Gewinne im Betrage von 50,600 Mark, bestehend in Silberwaaren, Oelgemälden, goldenen Uhren und Ketten, Seidenstoffen, Teppichen, Regulatoren, Uhren, Nähmaschinen etc. etc. Jeder der kleinen Gewinne hat einen Werth von 10—150 Mk.

**Der Erlös ist zum Bau einer katholischen Kirche in Stettin bestimmt.**

---

Ziehung **Kölner Dombau-Lotterie** 11./13. Jan. 83. **Geldgew.** 75000 M. etc. baar ohne Abzug. **Nur** Original-Loose versende incl. fco. Zusendung **amtl.** Gewinn-Liste à Mark 3,50. Der Hauptcoll. **A. J. Pottgießer, Köln.** Ulmer L. (Zieh. 16. Jan.) à 3 M. Liste 20 Pf.

---

**Gichtbalsam,** Eckhardt'schen, à Fl. 1 Mk., empfiehlt die **Apoth. zu Wartha.**

---

Verkaufe eine meiner

**Besitzungen.**

Lauterbach. **R. Karger,** Scholtiseibesitzer.

---

**Stellensuchende Personen** jeden Berufs placirt **Bureau Silesia, Dresden,** Kurfürstenstraße 26.

---

**Bekanntmachung.**

Die baldige Niederlassung eines geprüften u. tüchtigen Schornsteinfegermeisters am hiesigen Orte wird dringend gewünscht und ist Näheres bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Seitenberg, den 21. Decbr. 1882.

**Kgl. Prinzl. Rentamt.**

---

Bei **J. Franke** in **Habelschwerdt** ist vorräthig:

**Das häusl. Glück.**

Vollst. Haushaltungsunterricht nebst Unterricht zum Kochen.

Nützliches Hülfsbuch **für alle Frauen u. Mädchen, die „billig u. gut" haushalten lernen wollen.**

Preis 1 Mark.

---

**Unübertrefflich!**

Besser denn jedes andere mit Reklame und Etiquett geschmückte Fabrikat ist die allgemein beliebt gewordene

**Glycerin-Leder-Stiefelschmiere,**

à Pfund 50 Pf., aus der Fabrik von

**Wilhelm Schön,**

Zu haben: **Neisse-Glatz.**
**Habelschwerdt:** Franz Wildenhof, Seifensieder.
**Neurode:** Bruno Kretschmer (vorm. C. A. Hentschel).
**Landeck:** A. J. Krause.
**Mittelwalde:** A. Gruss.
**Ober-Altwaltersdorf:** E. Friedrich.
**Reinerz:** Jos. Sendler.
**Lewin:** Carl Hoffmann.
**Rückers:** Carl Stein.
**Nimptsch:** E. Tschor & Sohn.
**Camenz:** Franz Dempe.
**Baitzen** b. Camenz: J. Wagner.
**Wünschelburg:** A. Schiedeck.
**Nieder-Steine:** Bertha Schmidt.
**Ob.-Hausdorf:** Frl. Auguste Eckert.
**Rengersdorf:** Jos. Just.
**Ullersdorf:** F. Tschöpe, C. Kuschel.
**Kunzendorf:** Fr. Anna Heimann.
**Conradswalde:** Jos. Beck.

Nur die mit meinem Namen versehenen Schachteln sind echt.

**Niederlagen, wo solche noch nicht vorhanden, werden errichtet.**

---

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons**

**eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.**

**Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in** Habelschwerdt bei Apoth. Wilh. Laske, Conditor **A. Ullrich** und bei **J. Willisch;** in Reinerz bei **A. Bilolaweck,** Cond. **Aug. Gebauer, Wilh. Kristen,** Cond. **Herm. Hekkerle,** Cond. **H. Ptatschek** u. bei **Adolf Scholz;** in Landeck in der **Apotheke,** bei Cond. **R. Bliemel** u. bei **A. J. Krause;** in Schreckendorf bei **J. Ludwig;** in Ullersdorf in **Zehnich's** Handlung.

---

**Ein Knabe,**

Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schmiedeprofession zu erlernen, kann sich melden beim

Landeck. Schmiedemeister **Geisler.**

---

Für mein **Destillations-Geschäft** suche einen

**Lehrling**

mit guter Schulbildung.

**Heimann Prager** in Gl[illegible]tz.

---

**Zwei Knaben**

als **Lehrlinge** können sich melden in **H. Mittmann's Conditorei, Pfefferküchlerei u. Bäckerei,** Habelschwerdt.

---

**Hierzu das Unterhaltungsblatt.**

Druck und Verlag von J. Franke in Habelschwerdt. — Für die Redaction verantwortlich: R. Thilsch in Habelschwerdt.